

Personalia

Falko Emde zum 60. Geburtstag

Die Ornithologen und Naturschützer des Kreises Waldeck-Frankenberg gratulieren Falko Emde zu seinem 60. Geburtstag. Er wurde am 29. November 1944 in Korbach geboren, wo er auch seine Schulzeit verbrachte. Schon als Zehnjähriger kam er zur Ornithologie, ein Hobby, das er für sich selbst entdeckt hatte. Angeregt und gefördert wurde sein Interesse insbesondere durch seinen Großvater mütterlicherseits, der in Korbach Orgelbauer war. Von ihm mag er sein phänomenales Gehör für Vogelstimmen geerbt haben. Bemerkenswert ist auch, dass dem jungen Vogelbeobachter zunächst noch kein Fernglas zur Verfügung stand. Deshalb waren ein naturgerechtes Verhalten und eine gute Beobachtungsgabe vonnöten, um die faszinierende Vogelwelt in der heimischen Flur kennen zu lernen.

Ganz selbstverständlich galt Emdes 1. Staatsexamensarbeit zum Abschluss des Lehrstudiums einem ornithologischen Thema. Die Erforschung des Eisvogels hatte es ihm besonders angetan. Schon als Schüler kannte er einen Brutplatz dieser seltenen Vogelart an der Orke. Um mehr über die Lebensweise des „fliegenden Edelsteins“ zu erfahren, musste er die Vögel beringen. Auf diese Weise fand er Kontakt zu dem Bad Wildunger Ornithologen und Beringer Eduard Schoof. Schoof verwandte sich gegenüber der Vogelwarte Helgoland für die Erteilung einer Beringungserlaubnis an Falko Emde. Ein besonderes Erlebnis war für ihn der gemeinsame Vogelfang mit dem Japannetz in einer Schneise durch das Ufergehölz der Eder oberhalb der Mehler Brücke. Die wissenschaftliche Vogelberingung bot willkommene Gelegenheit zum ornithologischen Erfahrungsaustausch. Hier lernte Falko Emde auch die Schoof-Schüler Hans-Heiner Bergmann und Rudolf Abraham kennen. Schließlich führte der Beruf als Realschullehrer Falko Emde nach Bad Wildungen, wo er neue Ornithologen-Freunde fand. An der jetzigen Ense-Schule unterrichtete er von 1970 bis 1999 die Fächer Biologie, Kunst und Erdkunde. Die sehr zeitaufwändige Beringungstätigkeit übte er bis 1999 aus, bis er sich aus gesundheitlichen Gründen pensionieren lassen musste. Ornithologischer Arbeitsschwerpunkt über viele Jahre hinweg blieben die Vögel des Bergbaches, insbesondere der Eisvogel. Diese Vogelart hat er in Nordhessen seit 1967 planmäßig erfasst und mehrfach darüber publiziert. Wenn im September Hochsaison der Eisvogelberingung war, musste seine Frau Helga assistieren.

Seine ornithologischen Untersuchungsergebnisse hat Falko Emde auf vielfältige Weise an andere weitergegeben. Insgesamt 69 Veröffentlichungen stammen aus seiner Feder, insbesondere in den Vogelkundlichen Heften Edertal, die er mitbegründet hat. Aber auch die Zeitschriften „Luscinia“ und „Ornithologische

Mitteilungen“ brachten Beiträge von ihm. Seine erste ornithologische Veröffentlichung erschien 1968 in den „Ornithologischen Mitteilungen“ mit dem Titel „Bemerkenswerte Durchzügler in Waldeck (Hessen)“. Der Vogelzug zog ihn immer wieder in den Bann. Zwanzig Jahre lang hat er mit großer Energie den Herbstzug der Vögel bei Altwildungen beobachtet und dokumentiert. Eine bewundernswerte Leistung! Große Freude bereitete es ihm, wenn er als Mitglied der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (seit 1968) eine Tagung besuchen und mit Fachleuten über die Vogelzug-Planbeobachtung diskutieren konnte.

Als Redaktionsmitglied der Vogelkundlichen Hefte hat er maßgeblich an den Avifaunistischen Sammelberichten mitgearbeitet; 23 Berichte entstanden unter seiner Federführung. Insgesamt 12 Ringfundberichte hat er zusammengestellt und eine Reihe neuer Naturschutzgebiete porträtiert. Seine profunden Fachkenntnisse brachte Falko Emde in zwanzig Artkapitel der Avifauna des Kreises Waldeck-Frankenberg („Vogelwelt zwischen Eder und Diemel“) ein.

Für den engagierten Ornithologen war es aber auch eine Selbstverständlichkeit, sich für den Vogel- und Naturschutz einzusetzen. Schon in seinem Aufsatz über die Brutverbreitung des Eisvogels in Hessen (*Luscinia* 41/1971, S. 182-183) hatte er gemahnt: „Für einen wirksamen Schutz des Eisvogels müssen sofort und konsequent Maßnahmen ergriffen werden. Der Eisvogel steht in Hessen kurz vor der Ausrottung!“ (1970 landesweit nur 11 bis 17 Brutpaare).

Falko Emde war von der Gründung des Kreisverbandes Waldeck-Frankenberg des Deutschen Bundes für Vogelschutz (DBV, jetzt NABU) im Jahre 1973 bis 1991 dessen Kreisvorsitzender. 1974 war er Mitbegründer des Arbeitskreises Waldeck-Frankenberg der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON), den er bis 1985 leitete. Bis zu seiner Erkrankung fungierte er auch als Vorsitzender der NABU-Gruppe Bad Wildungen und als Beauftragter der Staatlichen Vogelschutzwarte Frankfurt.

Für seine herausragenden Verdienste um die Erforschung der heimischen Vogelwelt und den Naturschutz in Waldeck-Frankenberg erhielt er 1992 den Kreisnaturschutzpreis.

Wir sind Falko Emde zu großem Dank verpflichtet und wünschen ihm von Herzen alles Gute!

Wolfgang Lübcke